

V C
3595



102



V c
3595

Chur-Sächsisches Leid und Freud
Klag und Trost /

Das ist:

Eine Christliche Leich- und Ehren-Gedächtnis Predige
Des Weyland Durchläuchtigsten / Hochgebornen
Fürsten und Herrn / Herrn

Johann Georgen

des Ersten /

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil.
Römischen Reichs Erzh. Marschalln und Churfürsten etc.

Welcher den 8. Octobris 3. Viertel auff 5. Uhr / verwichenes 1658ten
Jahres / in der Churfl. Residenz Dresden sanfft und selig eingeschlaffen /
und den 4. Februarii sechtlauffenden 1657ten Jahres Christlichen und
Churfürstlichen herkommen gemäs zu Freyberg in der Dom-Kirchen
mit Fürstlichen Solennitäten in sein Erbgräbnis
beygesetzt worden /

Auff gnädigste Verordnung des ihigen regierenden
Churfürstens zu Sachsen
gehalten

Zu Sandersdorff und Reuden
durch

GEORGIUM ECKHARDUM,
der Zeit Pfarrern daselbst.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Köhnern /
der universität Buchdrucker. 1657.

Dem Durchlächtigsten Hochgebornen
Fürsten und Herrn / Herrn
Johann Georgen dem Andern /
Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des heiligen Römischen Reichs Erb-Marsch alln
und Churfürsten / auch desselben Reichs in den Landen des Säch-
sischen Rechts und an Enden in solch Vicariat gehörend dieser
Zeit Vicario, Land-Graffen in Thüringen / Marg-Graffen zu
Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg Graffen zu
Magdeburg / Graffen zu der Mark und Ravensberg /
Herrn zum Ravenstein /

Seinem gnädigsten Churfürsten und Herrn

übergiebt zu bezeugung seiner unterthänigster
devotion und Schuldigkeit nebenst gehor-
sambster Anwünschung alles hohen Churfl.
Leibes und der Seelen wollergehen / auch
treuwilligster Darbietung seines schuldigen
Gebets



Diese Trauer-Predigt
Er. Churfl. Durchl.
unterthänigster gehorsambster
Diener und Vorbitter
zu Gott

**GEORGIUS Eckhardt / Pfarrer
zu Sandersdorff.**





I. N. J.

PROEMIUM.

Unser Anfang und Ende sey im Nah-
men Jesu/ Amen!



Müßliche / und an dieser heiligen
Stätte versamlete mitleidende Herren.
Als der Ers-Vater Jacob in wahren
Glauben an den verheissenen Messiam
gestorben / haben ihn die Egyptier 70.
Tage lang/nicht anders/als wäre einer
aus den fürnehmsten Fürsten des Lan-
des Todes verfahren/ beweinet / und als Er (seinem noch
bey lebzeiten mit Joseph gemachten Schluß nach) gen He-
bron ins Land Canaan daselbst begraben zu werden / ge-
führet ward/ haben/ Joseph/ alle Knechte Pharaonis und
die Eltesten seines Hauses/ das ist / die Fürnehmsten aus
des Königs Rätthen und Hoffleuten/ und alle Eltesten des
Landes Egypten / das ist/ die fürnehmsten Regenten/ Prae-
fecti vel Consules praecipuarum Urbium, Bürgermeister
und Rathmanne in den fürnehmsten Städten/ als ein
Aufschuß in ganken Egyptenlande/ nebenst Josephs Brü-
dern und derselben Gesinde / so zum Begräbniß mitgezo-
gen / jenseit des Jordans bey der Tennen Ahd eine sehr
grosse und bittere Klage geführt / das auch die Cananiter
sich darüber verwundert/ und den Ort *Planctum Aegyptio-
rum*, der Egyptier Klage genennet. Diese geführte Traur-
Klage ist den Egyptiern bis diesen heutigen Tag zu einem
unsterb-

A ij

Churfürstliche Reichs-

Gen. 50. unsterblichen Ruhm aufgezeichnet worden / im 50. Capit. des ersten Buchs Moses. So nun die Egyptier eine solche Trauerklage über den seligen Abschied des frommen Ersvaters Jacobs / umb des wolverdienten Josephs willen angestellet haben / wie vielmehr sind alle Bediente am Churfürstl. Hoffe zu Sachsen / Cansler / Rätbe und Hoff-Junckern / alle Obersten und Hauptleute / Ritter und Freysassen / Edel und unEdell / alle Beampte / Bürgermeister und Eltsten / mit einem Wort / alle Knechte und Unterthanen in diesen ganzem löblichen Churfürstenthumb Sachsen pflichtig und schuldig Trauerkleider anzulegen / zusammen zukommen / Leichenproceß anzustellen / Leichenpredigten zu halten / gemeine Trauerklage zu führen / und damit unterthänigste letzte Ehre zu beweisen dem Weyland Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgen dem Ersten / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschallen und Churfürsten / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Laufnis / Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Marck und Ravensberg / Herrn zum Ravensstein / Ihren allerhöchsten gnädigsten Churfürsten und wolverdientem Landesvater / welcher auch / wie der fromme Jacob / in wahrem Glauben an seinen Erlöser Jesum Christum sanfft und selig verschieden / und heut diesen Tag Christlichen und Churfürstlichen herkommen gemäß in sein bereitetes Ruhebettlein Comitatu splendidissimo, Fürstlich und herrlich begleitet und bezeseket wird. In dessen Betracht habe Ihre Gerichts-Junckern und Gemeinden dieses ganzen Kirchspiels

und Ehren-Gedächtniß Predige.

spiels zu Reuden recht und wol gethan / daß ihr zu unterthänigster folge der gnädigsten Anordnung / von unsern jetzigen Churfürsten / Herzog Johann Georgen dem Vndern / Euch auff diesen heutigen angefesten Tag und Stunde in Trauerhabit allhier versamlet / und in einen feinen Christlichen und ordentlichen Leichenproceß / mit traurigen Gebärden / in diß Haus des HErrn gefunden habe / hiermit euer Condolenz und unterthänigste letzte Ehre / unserm wollverdienten Landes Vater zu bezeugen / und für das neue angehende Churfürstliche Regiment und gemeinen Nutzen unsers lieben Vaterlandes andächtig und eyferig zu beten / damit nu unsere vorhabende Leichenpredigt Gott zu förderst zu seinen heiligen Ehren / und unsern hochseligen Landes Vater zu einem unsterblichen Ruhm und Churfürstlichen Ehren-gedächtniß gereiche / so betet mit mir im Nahmen Jesu das heilige Vater Unser. *rc.*

TEXTUS.

Der Churfl. gegebene Leichen-Text
als

Chur-Sächsisches Leid und Freud
Klag und Trost /

Ist genommen auß dem andern Capittel des
ersten Buchs der Könige / also
lautende:

A iij

Mso

Also entschlief David mit seinen Vätern/und ward begraben in der Stadt David. Die Zeit aber/ die David König gewesen ist/ über Israel/ ist vierzig Jahr/ sieben Jahr war Er König zu Hebron/ und drey und dreissig Jahr zu Jerusalem. Vnd Salomo saß auff den Stuel seines Vaters David/und sein Königreich ward sehr beständig.

Exordium Speciale.

2.Par. 34.

Du dem Gottseligen Könige Josia lesen wir 2. Par. 34. das Er/als Er das achte Jahr seines Alters erreicht/ König worden/ und zu Jahr zu Jerusalem regieret habe/ da er denn gethan/ was dem HErrn wollgefallen/und gewandelt in den Wegen seines Vaters David/und weder zur Rechten noch zur Lincken gewichen/ denn im achten Jahr seines Königreichs/ da Er noch ein Knabe war/ fieng Er an zu suchen den Gott seines Vaters Davids. Er hat sehr wol nach dem sarge schriebenen Befehl des HErrn regieret/ den Tempel

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

pel zu Jerusalem von den Höfen und Hänen / von den
Götzen und gegoffen Bildern gereiniget / das ist / die wahre
Religion instauriret, Gericht und Gerechtigkeit admini-
striret und gehandhabet / Gottselig gelebet / und in seinem
ganken Leben das Gesetz des HErrn seine einzige Norma
und Richtschnur seyn lassen / davon Er weder zur Rechten
noch zur Linken gewichen / allermassen / wie Er von dem
Propheten Jeremia / welcher sein Contemporaneus gewes-
sen / darzu vermahnet und angewiesen worden / Jerem. 1.
Daher / do dieser gottselige König plötzlich und unverhofft
im neun und dreißigsten Jahr seines Alters / sein Leben ge-
endet / groß trauern und lamentiren im gankem König-
reich Juda entstanden / denn so stehet in folgenden 2. Par. 35.
Ganz Juda und Jerusalem trugen Leid umb Josia / und
Jeremia klaget Josia / und alle Säger und Sägerin redten
ihre Klagelieder über Josia bis auff diesen Tag / und mach-
ten eine Gewonheit darauf in Israhel / siehe / es ist geschrie-
ben unter den Klagliedern. Und dis nicht unrecht: Denn
wenn hohe Potentaten ihrem Regiment viel lange Jahre
mit Ruhm und Ehren fürgestanden / die wahre Religion
in ihren Landen fortgeplanket / manuteniret, und bis an
ihre Grube erhalten / den gemeinen Nutzen befördert / in ih-
rem ganken Lebenslauff GOTT mit auffrichtigem Hercken
treulich gedienet / und gethan was GOTT wollgefallen / so
ist es billich / das man solcher Gottseliger Potentaten Ab-
sterben in ihrem gankem Lande schmerzlich betraure und
beklage.

Was nun dem Josia wiederfahren / eben das ge-
schicht auch bey heutigen angestellten Churfl. Leichbegänamf-
Dann

Jer. 1.

2. Par. 35.

Dann in Warheit nicht ein schlechter und gemeiner / sondern ein Fürst und Grosser / nicht aber ein gottloser Achab oder tyrannischer Achabeam / sondern ein rechter frommer Gottliebender Josia gestorben / ein solcher weit- und breits berühmter Potentat, an welchen der Römische Käyser/der ganze Chur- und Fürstliche Stamm zu Sachsen / die Landstände und löbliche Ritterschafft/die Kirche und alles Landvolck / (Ach leider) ein Grosses/sa respectivè einen getreuen mit unsterblichen Ruhm wollfürstehenden und Schuckleistenden Churfürsten verlohren: Als der Römische Käyser Ferdinandus III. hat verlohren einen getreuen Churfürsten / welcher Ihre Käys. Mayt. nach dero selben hohen dignität und Würden veneriret und über dero Authority steiff und fest gehalten / welches ich unter andern hiermit belege: Als Anno 1645. in dem Dorffe Kessber nicht weit von der Churfürstlichen Residenz Dresden / zwischen Ihr Churf. Durchl. und Ihr. Königl. Mayt. zu Schweden ein Armilitium oder Stillstand der Waffen aufgerichtet werden solte / und auff Schwedischer Seiten von Ihr. Churf. Durchl. aanz ernstlich begehret wurde / von dem Römischen Käyser wieder abzusehen / da haben Ihr. Churf. Durchl. durch dero hierzu Deputirte sich also standhaftig erkläret: Nein / das solte nimmermehr geschehen / sondern Sie wolten Ihrem Käyser getreu bis an Ihre Grube verbleiben / Es ist auch in den domahligen vollzogenen Armilitio, wie die Acta besagen werden / dieses der erste Articul: Ihre Churf. Durchl. wolten mit Ueberlassung dreyer Regimenten in Käys. devotion noch wie vor verbleiben / und solte dieser Stillstand auff sechs Monath
Ihr.

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Ihr. Käys. Mayt. durchaus zu keinem präjudiz gereichen.
Das mag jaheissen nach unsers hochseligen Churfürstens
geführten Symbolo: Gott und meinem Käyser getreu.

Die andern Churfürsten haben an Ihr. Churfürstl.
Durchl. verlohren einen getreuen gehülffen oder Beystand /
der zugleich mit Ihnen zu Sphabrück und Münster seine
Conilia und Rathschläge dahin lgerichtet / das wiederumb
ein allgemeiner Friede (welchen der liebeiche Gott ja auff
uns und alle unsere Nachkommen erhalten wolle) in Rö-
mischen Reich ist stabiliret und befestiget worden.

Die hinterlassene höchstberrübte Churfürstliche Frau
Wittve hat verlohren ihren allergetreuesten Ehegemahl /
den / welchen ihre Seele geliebet / und welcher sie getro-
stet und erquicket.

Unser isiger gnädigster Churfürst Herzog Johann
Georg der Ainder / und dessen geliebte Herrn Gebrüdere /
Frauen Schwestern und andere nahe Anverwandte haben
verlohren ihren herzliebsten Herrn Vater / der mehr für ih-
re / dann seine eigene Wollfahrt gesorget.

Die Landstände und löbliche Ritterschafft in diesem
Churfürstenthumb haben verlohren einen Vigilantem und
wachsamen Churfürsten / der umb des Landes Heyl und
Wollfahrt willen / sie zum offtern zusammen beschieden /
und fleissig mit ihnen hierüber deliberiret.

Die Kirche / und wir Geistlichen darinnen / haben ver-
lohren einen Schutzleistenden und in Gnaden wollgewo-
genen Churfürsten / der uns bey Verkündigung des reinen
wahren Wortes Gottes und rechten Gebrauch der heiligen
Sacramenten zeit seines Lebens gnädigst geschützet / und

B

uns

Churfürstliche Reich=

uns umb unsers bessern Unterhalts willen / seine angeborne Churfürstliche mildreiche Gnade fährlich mit einem Ansehnlichen auß der Steuer wirklich genießsen lassen / welches wir billich zu seinem unsterblichen Ruhm erwehnen.

7.
In Summa: Alles Volck und alle Unterthanen in diesem löblichen Churfürstenthumb Sachsen und andern incorporirten Länden / haben verlohren Patrem Patria, einen getreuen Vater des Vaterlandes / der bey wehren der Regierung gewesen / nicht anders als ein dicker grosser hoher Baum / mitten in seinem Lande / welcher sich mit seinen Zweigen und Aesten über sein gantztes Land / und bis ans Ende seines gantzen Landes außgebreitet / darunter alles Volck Schatten / das ist / Wohnung / Schutz und Schirm gehabt / und sich von diesem Churfürstlichen Baum ernehret.

Demnach so betraure und beklage der Römische Kayser den tödlichen Abgang dieses seines getreuen Churfürsten zu Sachsen / Er träge / gleich wie David über den Todt Abners seines Fürstens und Hauptmans ihet / Leide über Jhu / und sage heute zu allen Officirern am Kayserlichen Hoffe / 2. Sam. 3. Gott thue mir diß und das / wo Ich Brot oder etwas koste / ehe die Sonne untergehet / denn / wisset Ihr nicht / das auff diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel / i. e. in meinem Reich und Kayserthumb.

a. Sam. 3.
Es betraure und beklage diesen hochseligen Hintritt die hinterlassene höchst- und hertzbezügerte Churfürstliche Frau Wittwe / Sie lasse ihre Augen Thränen quellen / und führe heute diesen Tag und Stunde mit verhülltem Haupte und

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

und niedergebückten Angesichte bey dem Grabe ihres getreuesten hertzgeliebten Ehegemahls diese bewegliche Wort/ Ehren. 3. Ach darumb weine Ich so/ und meine beyde Augen fließen mit Wasser/ das der Tröster/ der meine Seele soll erquickten/ ferne von mir ist.

Es betrauren und beklagen diesen hochseligen Abschiedt unser jetziger gnädigster Churfürst/ dessen geliebte Herren Gebrüdere und Frauen Schwestern/ und führen in heutiger schmerzlicher Zeit und Stunde Ehren. 5. diese Wort: Ach! unser Hertz ist betrübet/ und unsere Augen sind finster worden/ denn unser hertzliebster Vater/ als eine Krone der Ehren/ Proverb 16 und Schmuck der Alten/ Proverb. 20. der uns in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen/ Eph. 6. der uns von Kindheit an geführet auff rechter Weide des reinen Wortes Gottes/ Psal. 23. der uns wol sürgerstanden 1. Timoth. 3. und uns versorget/ 1. Tim. 5. ist nun dahin.

Gantz Juda und Jerusalem/ i. e. alle Landstände und Rittertschaft/ ja Univerſus populus, alles Volk in diesem Churfürstenthumb tragen Leide umb unsern hochseligen Churfürstlichen Josiam/ und sagen mit Joas 2. Reg. 12. in gegenwertiger Zeit und Stunde: Ah! Pater mi, pater mi: Currus Israel & Equitatus ejus: Das ist: Ach/ unser Vater/ unser Vater/ Wagen Israel und seine Reuter: Ach wo ist nun unser sorgfältiger Landes-Vater/ welcher mit väterlicher Sorgfältigkeit/ Rath und That/ Schutz und Schirm dem Lande mehr gedienet/ denn viel tausend reißige Zeuge aufrichten können.

Alle Priester und Geistlichen klagen mit Jeremia diesen

Ehren. 5.

Prov. 16.

Prov. 20.

Ephes. 6.

Psal. 23.

1. Tim. 3.

1. Tim. 5.

2. Reg. 12.

Churfürstliche Leich-

Zach. 11.
sen unsern Glorwürdigsten Josiam / und vermahnen bey haltender Leichenpredigt auf gegenwertigen Tag und Stunde ihre Zuhörer zu diesen schmerzlichen Leid und Klag / mit solchen Worten / Zach. 11. Heulet ihr Tannen / denn der Churfürstliche Ederbaum / darunter ihr Auffenthalt / Fried und Ruhe gehabt / ist gefallen.

Hieb. 30.
Alle Sänger und Sängerin / Cantores und Musici an allen Orten singen heute ihre Klag- und Trauerlieder über Josiam / i. e. über unsere Churfürstl. Ehren-Krone / die von unsern Häupte gefallen ist / mit dieser wehemütiger Stimme / Hieb. 30. *Verla est in luctum Cithara nostra & organum nostrum in vocem flentium* : Unsere Harffe ist eine Klage und unsere Pfeiffe ein Weinen worden.

Damit wir aber bey diesen schmerzlichen Churfürstl. Leid und Klag auch widerumb Freud und Trost haben und schöpfen mögen / Einmahlt darumb / das wir wissen sollen: Unser Churfürst / wie in der Predigt mit mehrern gedacht werden soll / sey seelig gestorben und lebe nunmehr der Seelen nach in ewiger Freud und Wonne. Darnach auch darumb / das wir wissen sollen / das Churfürstliche Regiment sey (Gott Lob) wieder wolbestellet / uns allen zu Trost und Freude / so ist unter andern unser abgelesener Text uns zur Churfürstlichen Leichenpredigt fürgeschrieben / und darbey anbefohlen worden / so viel immer möglich / denselben in allen actionibus auff ihre hochselige Churfürstl. Durchl. zu appliciren. So viel mir nun / als einen schlechten / einfältigen und unwürdigen Diener Jesu Christi / in meiner Schwachheit möglich / will Ich Euch meinen auß drey Gemeinden allhier an dieser heiligen Stätte zusammen gefundnen Zuhörern fürtragen

Verbo-

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Verborum prælectorum declarationem & Applicationem.

Eine schlechte Erklärung unserer abgelesenen Wort/ und derselben Application auff unsere hochselige Churfürstliche Durchl. zu Sachsen.

Votum.

O HErr hilf/ O HErr laß wol
gelingen / Amen !

TEXTUS.



Unsere Chur- Sächsische Leid- und
Freud- Klag- und Trost- Worte lauten
erstlich also : Also entschieff David
mit seinen Vätern/ und ward begraben
in der Stadt David. Ist so viel
gesagt: König David starb selig/ und ist
zu den gläubigen Vätern versamlet/ mit
welchen er nunmehr in ewiger Seligkeit der Seelen nach
lebet/ sein Leib zwar ruhet in der Erden/ bis zum jüngsten
Tage/ und hat/ wie Act. 13. sehet/ die Verwessung gesehen/
und ist begraben in der Stadt David. Durch die Stadt
David wird nicht verstanden die Stadt Bethlehem/ die
sonsten Metropolis tribus Judæ, auch die Stadt David
genennet wird/ Luc. 2. Alldieweil König David daselbst
geböhret

W i i f

I.
TEXTUS

Act. 13.

Luc. 2.

Churfürstliche Reich-

1. Sam. 16.

geböhren und auffgezogen worden / wie 1. Sam. 16. zu sehen ; Sondern es wird hierdurch verstanden das Obertheil der Königlichen Stadt Jerusalem / gebauet von David auff dem Berge Zion / genant das Schloß / die Burgk oder Stadt David / dieweil König David seine Residenz daselbst gehabt. In dieser Burgk an Jerusalem gebauet / ist David von seinem Sohn Salomon / wie Josephus lib. 7. cap. 15. schreibet / auff das herrlichste / wie man pfleget einen König zu der Erden zubestatten / begraben worden.

Applicatio.

Also unser Chur-Sächsischer David und hochseliger Landes Vater / Herzog Johann Georg der Erste / ist am 8. Oct. verwichenen 1656sten Jahres in seiner Churfl. Residenz Dresden 3. Viertel auff 5. Uhr mitten unter wehrenden Gebet und Anruffung des Namens unsers Heylandes Jesu Christi auch sanfft und seelig eingeschlaffen / und wird heute den 4. Februarii auff Anordnung und in Begleitung dessen hinterlassenen Erstgebornen Herrn Sohns / Herzogs Johann Georgen / unsers jetzigen gnädigsten Churfürstens / Churfl. Frau Wittwen / Sr. Churfürstl. Durchl. geliebten Herren Brüdern / Frauen Schwestern / und andern hohen- und nahen Anverwandten / Christlichen und Churfürstlichem herkommen gemäß zu Freyberg / 4. Meilen von Dresden in der Domkirchen / darinn mehr denn für 100. Jahren / das Chur-Sächs. Begräbniß bereitet worden ist / mit und bey seinen gläubigen Vätern und hochseligen Vorfahren ehrlich und herrlich beygesetzt.

Amplificatio.

1. Par. 30.
Textus.

Wir lesen 1. Par. 30. das Königs Davids Ende also beschrieben wird : David starb in guten Alter / voll Lebens / Reichthumb und Ehre. Dreyerley haben wir

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

wir hierbey zu beobachten. (1.) Davids Alter. (2.) Davids Lebensfälle. (3.) Davids Reichthumb und Ehre.

Anreichende (1.) Davids Alter / so hat Er gelebet 70. Jahr und 6. Monath / denn / wie 2. Sam. 5. zu lesen / ist Er 30. Jahr alt gewesen / do Er zum Könige über Isracl gesalbet worden ist / sieben Jahr und 6. Monath hat Er zu Hebron / wie 2. Sam. 2. sehet / und 33. Jahr zu Jerusalem regieret / wie wir bald mit mehrern hören werden / ist demnach sein ganges Alter gewesen 70. Jahr und 6. Monath / und hat also erreicht die Zahl / von welcher Moses Psalm. 90. spricht: Unser Leben wäret 70. Jahr / damit war Er woll zu frieden / und starb in solchen gutem Alter.

Unser Chur-Sächsische David und hochseliger LandesVater Herzog Johann Georg der Erste / ist auch gestorben in einen guten Alter / nehmlich / da Er gelebet 71. Jahr 7. Monath und 3. Tage / welches ein ehrliches und rühmliches Alter ist. Denn so hoch hat es keiner unter seinen rechtgläubigen hochseligen Vorfahren bringen können. Chur-Fürst Friederich III. ist gestorben Anno 1525. den 5. May / da Er gelebet 62. Jahr und 3. Monath. Churfürst JOHANNES, welcher auff dem Reichstage zu Augspurg Anno 1530. dem Großmächtigen Kayser Carolo V. unser Glaubens-Bekändnuß mit grosser Stand- und Herrschafftigkeit übergeben / ist gestorben Anno 1532. den 13. Augusti / da Er gelebet 63. Jahr und 1. Monath. Churfürst Johann Friederich / welcher den Sontag Misericordias Domini Anno 1547. bey Wittenberg in einem Walde / nicht weit von der Annaburg

1.
DAVIDS
ALTER.

2. Sam. 5.

2. Sam. 2.

Psalm. 90.

Applicatio:

FRIDERICUS
III.

JOHANNES.

JOHANNES
FRIDERICUS.

Churfürstliche Reichs-

- burg von den Spaniern gefangen worden / ist nach Erledigung seiner Gefängniß gestorben Anno 1554. den 3. Martii, da Er gelebet 50. Jahr und 8. Monath. Churfürst MAURITIUS, welcher Anno 1552. beym Kaiser erhalten / das die wahre unverenderte Augspurgische Confession, frey / sicher / und ungehindert geprediget werden solte / ist / nach dem Er Anno 1553. am 9. Junii in einer Schlacht bey Sievershausen / mit Marggraff Albrechten haltende / tödtlich geschossen worden / den 11. Julii darauff gestorben / da Er gelebet 32. Jahr und 3. Monath.
- Churfürst AUGUSTUS, welcher erhalten / das der Passauische Vertrag und Religion-Fried von dem Kaiser und andern Churfürsten und Ständen des Römischen Reichs Anno 1555. ratificiret und publiciret worden ist / ist gestorben Anno 1580. den 11. Februarii / do Er gelebet 59. Jahr und 6. Monath. Churfürst CHRISTIANUS der Erste / unser hochseligen Churfürst. Durchl. geliebter Herr Vater ist gestorben Anno 1591. den 25. Septembris / da Er gelebet 31. Jahr und 10. Monath. Churfürst Christian der Ander / unser hochseligen Churfürst. Durchl. geliebter Herr Bruder ist gestorben Anno 1611. den 23. Junii / da Er gelebet 27. Jahr und 9. Monath. Unser hochseliger LandesVater aber Herzog Johann Georg der Erste / ist geböhren den 5. Martii Anno 1585. in der Haupt-Festung Dresden / und darinn wieder sanfft und selig verschieden den 8. Octobris Anno 1656. da Er gelebet 71. Jahr / 7. Monath und 3. Tage. So hoch hat es / wie gedacht / keiner unter seinen rechtgläubigen Vorfahren bracht /

und Ehrengedächtniß Predigt.

bracht / welch gutes Alter wir billig heute bey den an-
gestellten Churfürstlichen Leichen-Proceß rühmen / als
eine sonderbahre Gnade und Gabe / die der grundgü-
tige GOTT unsern hochseligen Churfürsten / als einen
GOTT-und Friedliebenden Potentaten, auch standhaff-
tigen Bekenner und Schutzherrn der wahren unver-
änderten Augspurgischen Confession wiederfahren las-
sen und erfüllet / was David Psalm 61. spricht: Du
(GOTT) giebest einem Könige langes Leben / das seine
Jahre wären immer für und für / das Er immer sitzen
bleibet für GOTT / erzeige Ihme Güte und Treue / die
Ihn behüten. Ingleichen was Gott selber verheissen
Psal. 91. Ich will Ihn sättigen mit langen Leben.

Betreffende (2.) Davids Lebensfülle. So lau-
ten die Wort ferner: Voll Lebens. Ist so viel gesagt:
König David starb Lebens satt. Nicht aber war Da-
vid Lebens satt propter scelera, wegen seiner Ubel-
thaten / wie also Lebens satt war Achitophel / der / wie
2. Sam. 17. siehet / sich erheng / als Er sahe / das sein /
dem Absalom gegebener Rath nicht fortgehen wolte:
Auch nicht propter vitæ eadua, wegen der Wiederwer-
tigkeit dieses Lebens / und wegen der grossen Verfol-
gung / Schmach und Verachtung / die Er leiden müs-
sen / wie Hiob cap. 7. auß menschlicher Ungedult sagte:
Meine Seele wünschet erhangen zu seyn / und meine
Gebeine den Todt / ich begehre nicht mehr zu leben;
Oder wie Elias / welcher unter der grossen Verfolgung
Jesabel 1. Reg. 19. also sprach: So nim nun HERR
E
meine

Psal. 61.

Psal. 91.

2.

Davids
Lebensfülle

2. Sam. 17.

Hiob. 7.

1. Reg. 19.

meine Seele / ich bin nicht besser denn meine Väter.
Sondern voll Lebens und Lebens satt ist David gewesen
(1.) propter peccata adhaerentia, wegen der Ihme
anklebenden Sünden / die er auch GOTT mit Thrä-
nen gebichtet. Ich / sprichet er Psalm 32. bekenne dir
O GOTT meine Sünde / und verhele meine Missethat
nicht: Ich sprach / Ich will dem HERRN meine
Übertretung bekennen / daher Er zum östern mit
Paulo Rom. 7. geseuffzet: Ich elender Mensch / wer
will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Pfal. 32.

Rom. 7.

(2.) Propter futura vitæ desideria, wegen der
Begierde des zukunfftigen ewigen Lebens / dar nach er
ein stetes Verlangen getragen / wie auß seinen Psal-
men hin und wieder zu sehen / nach welchen auch Pau-
lum verlanget / da er Philipp. 1. also von sich schreibet:
Ich habe Lust abzuseiden / und bey Christo zu seyn /
und weil David also auß wahren Glauben an den
Messiam unsern HERRN IESUM Christum lebenssatt
gewesen / so folget / das er nicht hat unselig sterben kön-
nen / dieweil nichts verdämlisches ist an denen / die in
Christo IESU sind / wie Paulus Rom. 8. schreibet.

Phil. 1.

Rom. 8.
Applicatio,

Gleicher gestalt ist unser Chur- Sächsischer
David und höchstlicher Landes-Vater Herzog Jo-
hann Georg der Erste / voll Lebens und Lebens satt
gewesen / nicht wegen seiner grossen eufferlichen Übel-
thaten / derer wir (GOTT Lob und Danck) keine wis-
sen; Auch nicht wegen grosser Verfolgung und Wie-
derwertigkeit / derer Er Churfürst. Durchl. bey dem
aufge-

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

aufgestandenen Kriegeswesen mit rauben und plün-
dern / sengen und brennen in dero Churfürstenthumb
und Landen / leyder / viel erlitten / deswegen Sie alle-
wege gedultig gewesen / auch die armen verjagten und
verderbten Vnterthanen zur Gedult angemahnet / und
sie getröstet: Gott werde Psal. 80. einsten drein sehen
und schelten / das des reissens und brennens ein Ende
seyn werde: Sondern voll Lebens und Lebens. satt ist
unser hochseliger Churfürst gewesen / einmahl wegen
der auch Ihme anlebenden Sünden / denn er sich für
keinen Engel / sondern für einen armen Sünder erken-
net / und mit unter die Zahl derer gerechnet / von wel-
chen Psalm 62. siehet: Grosse Leute fehlen auch / Sie
wägen weniger denn nichts / so viel ihr ist; Ingleichen
was Paulus Rom. 3. schreibet: Wir sind allzumahl
Sünder / und mangeln des Ruhms / den wir an Gott
haben sollen / daher Sr. Churfürstl. Durchl. Ihre Ge-
brechen und Schwachheiten / dem barmhertzigen Gott
zum öfftern mit reuigen Herken gebeichtet / nach dem
Exempel Davids / Psalm. 25. Gedencke mein Gott
nicht der Sünde meiner Jugend / noch meiner Ubert-
tretung / gedencke aber mein / nach deiner grossen
Barmhertzigkeit / und umb deiner Güte willen / die von
der Welt her gewesen ist / und Krafft des theuren Ver-
dienstis Jesu Christi sich von Sünden absolviren las-
sen. Darnach wegen der zukünfftigen Freude des zu-
künfftigen ewigen Lebens; Denn weil Sr. Churfürstl.
Durchl. Leibeskräfte in dero guten Alter / eine gute ge-
raume

Psal. 80.

Psal. 62.

Rom. 3.

Psal. 25.

raume zeitlich so abgenossen / das Sie sich nicht mehr
wagen dürfen auß derselben Residenz zu reisen / wel-
ches sonst ihre Lust und Ergestigkeit gewesen / ja eine
ziemliche Zeit / wegen harter Leibes Beschwerung so
kräftlos worden / das Sie nicht mehr auß ihren Chur-
fürstlichen Zimmer zur Anhörung Göttlichen Worts
und Gebrauch des heiligen Abendmahls in die Hoff-
Capell gehen können / sondern sich in Ihren Gemach
predigen und das Abendmahl des HErrn administri-
ren lassen müssen ; So seynd umb dieser Vhrsachen
willen Sr. Churst Durchl. weil Sie alt und schwach /
und nichts bessers zu hoffen noch zugewartet gehabt /
Syr. 41. Ihres Lebens satt gewesen / und haben sich
nach einer seligen Hinfahrt und Ewiger Freude von
Herzen gesehnet / und täglich mit Paulo Phil. 1. ge-
seuffet:

Phil. 1.

Hertzlich thut mich verlangen
Nach einem seligen End/
Weil ich hier bin umbfangen
Mit Trübsahl und Elend/
Ich hab Lust abzuscheyden
Von dieser bösen Welt/
Sehn mich nach ewiger Freuden /
O Jesu komm nur bald.

Belan-

und Ehren Gedächtniß Predige.

Belangende (3.) Davids Reichthumb und Ehre/
davon also siehet : David starb voll Reichthumb
und Ehre: So ist zu wissen / das Gott den David
an Ehre und Reichthumb trefflich gesegnet habe. Was
David für ein reicher König gewesen / ist unter andern
1. Par. 30. zu sehen / da Er zum Bau des Tempels ge-
schicket / Gold zu güldenen / Silber zu Silbernen /
Eisen zu eisernen / Holz zu hölzernen Geräthe / Onych-
steine / und eingefasste Rubinen / und bunte Steine / und
allerley Edelgesteine / und Marmelsteine die menses
Über dieses hat er auß Volgefällen am Hause seines
Gottes drey tausend Centner Goldes / und sieben tau-
send Centner lauters Silbers zum Bau des heiligen
Tempels gegeben. Wie Er voll Reichthumbs gewe-
sen / ist auch nach seinem Tode offenbahr worden / denn
so schreibet der Jüdische Geschichtschreiber Josephus lib.
7. cap. 15. fast am Ende desselben Capittels: Nach drey-
zehnen hundert Jahren / verfihe / da David gestorben
und begraben worden / hat Bischoff Hircanus, als die
Stadt Jerusalem vom Könige Antiocho belägert war/
mit denselben auff eine gewisse Summa Geldes accor-
diret, die Belägerung auffzuheben und sein Krieger-
heer wieder abzuführen / welchen Accord Antiochus
auch eingeaangen / und bis zu Erlegung des Geldes ei-
nen Stillstand der Waffen gemacht. Als aber Hir-
canus nicht gewußt / wo er solch Geld hernehmen soltes/
hat er den einen Sarg in dem Begräbniß Davids er-
öffnet / und darin gefunden drey tausend Talent oder
Cij Centner

3.
Davids
Reichthum
und Ehre.

Paral. 30.

Belan-

1000
1000
1000

Centner Goldes / davon er Antiochum befriediget / die Belagerung hierdurch abgewendet / und mit solchem Reichthumb Davids der Stadt Jerusalem in der größten Gefahr gedienet.

1. Sam. 16.

Was ferner für Ehre dem David von GOTT widerfahren / und wie Er voll Ehre gewesen / ist 1. Sam. 16. zu sehen / denn daselbst hat GOTT / nach dem Er den Saul verworffen / ihn zu Bethlehem als einen Hirten Knaben von den Schaffen holen / und durch den Propheten Samuel mitten unter seinen Brüdern zum Könige über das Haus Israel salben lassen / welcher Königlichen Regierung / wie wir bald vernehmen wollen / Er mit höchsten unsterblichen Ruhm und Ehren fürgestanden / also / daß Er / wie oben stehet / gestorben voll Reichthumb und Ehre.

Also unser Chur-Sächsischer David und hochseliger Landes-Vater / Herzog Johann Georg der Erste / ist ebener massen gestorben: Einmahl voll Reichthumb / denn da hat Ihn GOTT reich gemacht an Land und Leuten. Zwar sind durch den aufgestandenen blutigen Krieg viel schöne Städte / Flecken und Dörffer (leyder) sehr verwüestet / verheeret und eingeäschert. Aber nach gemachten Friedensschluß durch Gottes Segen wieder auffgebauet / und dieses Churfürstenthumb und Land mit den Mark-Gravithumb Ober- und Nieder-Laufnis erweitert worden.

Reichlich hat auch Gott gesegnet die Bergwerke seiner Lande / sündige Gänge und Klüfte / auch edle Fülle

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Fälle und Flöße auffgethan / und allerley reichhaltige
Erze und gute Ausbeuten bescheret / dafür Sr. Chur-
fürstl. Durchl. Dem mildreichen G. D. von Herzen ge-
dancket / und umb dessen reichen Segen ferner nach
allen Predigten andächtig bitten und beten lassen / wie
das gemeine Kirchengebet bezeüget.

Darnach voll Ehre; Denn ist das nicht voll
Ehre? Unser hochseliger Landes-Vater ist 45. Jahr
des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschall und
Churfürst und in solcher Zeit zweymahl Vicarius gewe-
sen. Von Käys. Maye. als Sr. Churfürstl. Durchl.
bey derselben jüngst zu Praga gewesen / ist derselben
solche hohe Ehre / dignität und Würde angethan wor-
den / dergleichen hiebevorn keinem Churfürsten wieder
fahren.

Voll Ehre hat Ihn G. D. gemacht in seinem
Ehestande / darcin Sr. Churf. Durchl. getreten zum
erstenmahl Anno 1604. den 16. Septembris mit der
hochgebohrnen Fürstin und Frauen / Frauen Sibyllen
Elisabeth / gebohrnen Herzogin zu Wirtemberg / wel-
che den 20. Januarii Anno 1606. zu Dresden ohne Lei-
bes Erben sanfft und seelig verschieden. Zum andern
mahl mit der nunmehr höchstbetrübtten Churfürstlichen
Frau Wittwen / der Durchlauchtigen Hochgebohrnen
Fürstin und Frauen / Frauen Magdalenen Sibyllen /
gebohrne MargGräffin zu Brandenburg / und Herzo-
gin in Preussen / Anno 1607. den 19. Julii. Mit die-
ser andern Gemahlin haben Sr. Churf. Durchl. 49.
Jahr

Jahr ehelich gelebet / und durch Gottes Segen gezeuget sieben junge Herren / von welchen vier / als Herzog Johann Georg / Herzog Augustus / Herzog Christian und Herzog Moritz am Leben ; die andern sind in Gott verschieden / und drey Fräulein / denen der liebe Gott auch noch bis diese Stunde ihr Leben gnädiglich gestiftet ; Diese sieben junge Herren und Fräulein / welche alle ehelich / haben sich in ihren Ehestande wieder vermehret / und als edle Kautenzweige durch Gottes Segen / in und außserhalb des Reichs / wie der Kautenbaum zeuget / dergestalt außgebreitet / das unser hochselige Churfürst. Durchl. achtzig Kinder und Kindes Kinder Herr Vater / Groß Herr Vater und älter Groß Herr Vater gewesen. O Gott / O Gott ! wie reichlich hastu hier erfüllet und wahr gemacht / was

Psal. 128.

Timoth. 4.

Psal. 128. siehet : Woll dir / du hast es gut. Dein Weib wird seyn / wie ein fruchtbar Weinstock umb dein Haus herum / deine Kinder wie Delzweige umb deinen Tisch her / siehe / also wird gesegnet der Mann / der den Herrn fürchtet / denn die Gottseligkeit / wie Paulus 1. Tim. 4. schreibt / hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens / unter welchen zeitlichen Segen auch fürnemlich mitgezogen werden kan Pia & multa soboles , viel fromme gottselige Kinder und Kindes Kinder haben und erleben / weil dann diese Ehre ob wollgedachter Sr. hochseligen Churfürst. Durchl. von Gott in dero Lebenslauff und geführten Ehestande allernädigst wiederfahren / / das Sie bis ins dritte Glied

und Ehrengedächtniß Predigt.

Glied / als zehen Kinder im ersten / ein und funffzig im andern / und neunzehen im dritten Glied erlebet haben / dergleichen keinem Kayser / keinem Churfürsten noch andern Potentaten im ganzen Römischen Reich geschehen / so sagen wir anseho billich zu dero unsterblichen Ruhm und Ehren / gleich wie von David stehet : **Und starb in guten Alter / voll Lebens / Reichthumb und Ehre.**

Vors Ander / unsere ChurSächsische Leid- und Freud-, Klag- und Trostworte lauten ferner : Die Zeit aber / die David König gewesen ist über Israel / ist vierzig Jahr / sieben Jahr war Er König zu Hebron / und drey und dreissig Jahr zu Jerusalem. Diese Wort zeigen an / wie lange David König gewesen sey / und wie lang Er über Israel regieret habe / nemlich 40. Jahr / wie aber David regieret / und beydes das Kirchen und Policy Regiment mit tüchtigen und erfahrenen Leuten bestellet habe / das ist unter andern 2. Sam 8. zu lesen / da diese Wort stehen : Also ward David König über ganz Israel / und Er schaffet Recht und Gerechtigkeit allen Volk / das ist : Er hat treulich gesorget / das seine Unterthanen nicht allein bey entstandener Krieges-Unruhe für Feindes Einfall geschüzet / sondern auch fürnehmlich zur Friedens-Zeit ihnen Gericht und Gerechtigkeit administrieret werden möchte / und zwar einem wie dem andern / den Armen so wol als den Reichen. Hierzu hat Er / wie ferner zu lesen / folgende Persohnen erwehlet :

D

Als

II.
TEXTUS.

2. Sam. 8.

Als Joab der Sohn Jerusa war über das Heer/denn weil Joab als ein versuchter großmüthiger tapfferer Held/des Krieges woll erfahren/hat David ihn zu einen Feldhern und Generalen über sein Kriegsvolk verordnet. Non enim omnibus datum est, fortiter & feliciter pugnare. Es ist nicht allen gegeben/wol und glücklich zu kriegen/und seynd nicht alle gute Köche/die da lange Messer tragen/ sondern es liegt alles an **GOTT**/ Glück und guter Erfahrung. Josaphat der Sohn Abihud war Regni Cancellarius, Reichs-Cansler / Zadock / der Sohn Abicob und Abimelech/ der Sohn Abjathar waren Priester / Eseraja war Schreiber / i. e. Intimus Secretarius, Kammer-Secretarius. Benasa der Sohn Jesada war über die Crethi und Plethi, dadurch des Königes Leib-Guardi verstanden wird / über dieselbe ist Er Capitain oder Trabanten-Hauptmann gewesen. Und die Söhne Davids waren Priester. Also hat David das Kirchen-und Policey-Regiment mit tüchtigen Ambsper-sohnen besetzt / durch welche Er sein Volk und Unterthanen nach den sürgeschriebenen Befeh des HErrn regieren lassen / davon Er weder zur Rechten noch zur Linken aewichen/ sondern als ein gerechter Mann / der sonderlich in Gerichtshändeln wahrhaftig gewesen/ gethan / was **GOTT** dem HErrn wollgefallen / und also seiner wolgeführten vierzig Jährigen Könialichen Regierung einen unsterblichen Ruhm verlassen / welches auß Gottes eigenen Zeugniß 1. Reg. 3. zu beweisen / da **GOTT**

1. Reg. 3.

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

So ist gegen seinen Succesorn den Könige Salomon diese Wort führet: Und so du wirst in meinen Wegen wandeln / daß du haltest meine Sitten und Gebot / wie dein Vater David gewandelt hat / so will ich dir geben langes Leben.

Unser Chur-Sächsischer David und hochseeliger Landes-Vater / Herzog Johann Georg der Erste / hat nicht vierzig / sondern fünf und vierzig Jahr wol und glücklich regieret. Denn Anno 1611. den 14. Septembris nach Absterben seines Herrn Brudern Christiani II. Christfeligster Gedächtniß / hat er die Chur empfangen / und ist Ihm zu Wittenberg gehuldigt worden. Von dieser Huldigung an bis zum 8. Octobris Anno 1656. da Sr. Churfürstl. Durchselig abgeleibet / sind gleich 45. Jahr / 3. Wochen und 6. Tage. Haben also mit dero Regierung nicht nur den König David / sondern auch alle ihre hochseelige Vorfahren nebenst dem Alter weit übereroffen. Fridericus III. Churfürst zu Sachsen / hat regieret 39. Jahr 3. Monath und 19. Tage. Churfürst Johannes, 7. Jahr 3. Monath und 8. Tage. Churfürst Johann Friderich 21. Jahr 7. Monath und 21. Tage. Churfürst Mauritius 6. Jahr und 27. Tage. Churfürst Augustus 33. Jahr. Churfürst Christianus I. 5. Jahr 10. Monath und 28. Tage. Churfürst Christianus II. 9. und 3. Viertel Jahr. Unser hochseeliger Chur-Fürst aber / Herzog Johann Georg der Erste / 45. Jahr / 3. Wochen und 6. Tage / welches wir abermahls als eine

Applicatio.

D ij

sonder-

Churfürstliche Reich-

sonderbare Gnade Gottes mit danckbaren Herken erkennen / das Gott unserm Lande eine solche hohe Obigkeit verliehen / die lange gelebet / wol regieret / und also das Regiment lange nicht verendert worden ist / dergleichen Güte und Treue / der barmhertzige Gott ferner / allen deroselben Nachkommen erzeigen wolle.

Wie aber Sr. hochselige Churfürstliche Durchl. Ihr Regiment geführet und bestellet / das zeuget die gute Verfassung in dero Landen / denn da haben wir unter seiner Churfürstlichen Regierung gehabt: Schöpffenstühle / Hoffgerichte / Consistoria, Räte / Amteleute / und dergleichen / die alle zu dem Ende geordnet und bestellet gewesen / das einen Jedwedern im Lande hohes und niedriges Standes die liebe Justitia administriret werden können. Insonderheit aber ist Sr. Churfürstliche Durchl. gewesen ein eyferiger Bekenner und mächtiger Schutzherr der wahren unverenderten Augspurgischen Confession Anno 1530. dem Großmächtigen Rätser Carolo V. übergeben / davon Sie weder zur Rechten noch zur Linken gewichen / sondern dabey bis in ihren seligen Abschied beständig verblieben / und dieselbe ihrem Vaterlande zum besten offft mit dem Schwerd vertreten und erhalten / wie solches die blutige Schlaechten / und die darauff durch Gottes Krafft erhaltene Victorien / als die erste Anno 1631. den 7. Septembris für Leipzig / darbey Sr. Churfürstliche Durchl. in eigener Persohn gewesen / und nebenst dem Großmächtigem Könige auß Schweden Gustavo Adol-
pho

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

pho hochlöblichster Gedächtniß / wie eine Mauer pro-
lege & grege für Gottes Wort und das Vaterland
gestanden / ritterlich gekrieget und glücklich gesieget.
Die andere Anno 1632. den 6. Novembris für Lützen/
darinn der gloriwürdigste König auß Schweden sein
Leben geendet. Und die dritte Anno 1633. in Schle-
sien für Liegnitz / aufgewiesen / damit Sr. Churfürstl.
Durchl. als ein eyferiger und standhafter Bekenner
der wahren unverenderten Augspurgischen Confession
öffentlich für aller Welt bezeuget / das er ein rechter
Josaphat / Hiskias und Josias gewesen / der da mit
diesen und seinen hochseligen Vorfahren Johann Frie-
derichen / Churfürsten zu Sachsen Christmilbester Ge-
dächtniß / lieber Leib und Leben lassen / als die wahre
Religion sich nehmen lassen / und derselben sich begeben
wollen.

Was das Weltliche Regiment und Churfürstl.
dignität betrifft / haben Sr. Churfürstl. Durchl. sich
jederzeit als einen frommen Christlichen und gereuen
Churfürsten erzeiget / mit solcher Weißheit und fried-
liebender Bescheidenheit / also das auff Ihn der Rö-
mische Käyser ein sonderliches Auge gehabt / und ist
eine rechte Stule des Römischen Reichs gewesen. Land
und Leute haben Sie als ein Gericht und Gerechtig-
keit liebender Potentat mit billigen und gerechten Ge-
setzen regieret / nach Gottes Befehl / Deut. 19. den bö-
sen weggethan / bestrafft und bestraffen lassen / und sich
hierbey erinnert / was Paulus Rom. 13. schreibt: Die

D iij

Obrige

Deut. 19.

Rom. 13.

Churfürstliche Reich-

Obigkeit trägt das Schwert nicht umbsonst / Sie ist Gottes Dienerin eine Rächerin zur Straffe über den der böses thut.

Lust und Liebe haben Er. Churfürst. Durchl. zum Frieden getragen / darzu Sie bey wehrenden Münsterischen und Schnabrückischem Friedens Tractaten treulichst gerathen / auch so weit vermitteln helfen / das Wehr und Waffen zu allen Seiten niedergeleget / die KriegsVölcker abgedanket / und das Römische Reich wieder in Ruhe und Friede gesetzt worden / dessen wir bis anhero dergestalt genossen / das ein jeder Einwohner in diesem Churfürstenthumb nebenst dem reinen wahren Wort Gottes / und rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten / sein Brodt mit GOTT und Ehren unter guten Schutz und Schirm erwerben / auff den Strassen und auff dem Felde sicherlich gehen / fahren / arbeiten / ackern / handeln und wandeln / und also jeder HausVater mit den seintigen unter seinen Feigenbaum und Weinstock in Ruhe / ungekräncket sitzen können / welches wir noch GOTT Er. hochseligen Churfürst. Durchl. zu dancken / als der hierin ein friedliebender Salomon gewesen / und seiner fünff und vierzig Jährigen wollgefährten löblichen Regierung einen ewigen Ruhm verlassen. Derowegen billig und recht / das sein todes verblichener Churfürstlicher Körper heute in Begleitung vieler hohen Potentaten und anderer Standespersonen Churfürst. herkommen gemäß ehrl. und herrlich beygesetzt wird. Billich und

und Ehren Gedächtniß Predigt.

und recht/ das alle Untertanen im ganken Lande/
und wir mit ihnen von Herzen trauern über diesem
schmerzlichen Miß/ der hier geschehen/ und auff diese
gegenwertige schmerzliche Zeit und Stunde mit thrä-
nenden Augen/ niedergebücktem Häupte/und achtsen-
den Herzen abermahl Ehren. s. diese Trauertage an-
stellen: Ach! unsers Hersens Freude hat ein Ende!
Ach! unser Reichen ist in Wehklagen verkehret. Denn
die Krone unsers Häupts ist abgefallen! O wehe/das
wir so gesündigt haben! Darumb ist auch unser Herz
betrübet/ und unsere Augen sind finster worden.

Vors dritte und schließlich/ unsere Chur Säch-
sische Leid- und Freud- Klag- und Trost- Worte lauten
endlich: Und Salomo saß auff dem Stuel sei-
nes Vaters David/ und sein Königreich ward
sehr beständig: Auß diesen Worten vernemen wir/
das Salomo nach seines Vaters Tode König worden
sey über Israel/ und so lange Er gethan/ was sein lieber
Vater David ihm zu guter letzt befohlen/ ist sein Kö-
nigreich sehr beständig worden/und hat wol und glück-
lich registret/ wie denn die Beständigkeit seines Könige-
reichs vom andern Cap. des ersten Buchs der Könige
bis zum eilfften klar beschrieben siehet.

Also nach dem unser Chur- Sächsischer Da-
vid und hochseliger Landes- Vater Herzog Johann
Georg der Erste/ durch einen seligen Abschied diese
schnöde Welt gesegnet/ ist die Chur und das Gubernam-
ent

Thren. 5.

III.

TEXTUS.

Applicatio.

Churfürstliche Reiche

ment auff seinen hinterlassenen und in der Chur erst-
gebornen Sohn Herzog Johann Georgen gefallen/
der sitet nunmehr auff seines hochseligen Herrn Va-
ters Stuel und regieret / und so lang derselbe / (wie
ganz kein zweiffel) mit Salomon in Gottes Wegen
wandeln und halten wird seine Sitten und Gebot / als
lerdings / wie sein hochseliger Herr Vater gewandelt
hat / so wird sein Reich und Regiment auch sehr bestän-
dig bleiben und erfüllet werden / was Gott 1. Reg. 6.
zu Salomon saget : Wirstu in meinen Geboten wan-
deln / und nach meinen Rechten thun / und alle meine
Gebot halten / drinnen zu wandeln / so will ich mein
Wort mit dir bestetigen / wie ich deinem Vater Da-
vid geredt habe / nehmlich / das ich das Königreich al-
lezeit in seiner Gewalt und auff seine Nachkommen er-
halten wolle.

1. Reg. 6.

Was hat aber David für seinem Ende zu guter
lezt seinem Sohn Salomon befohlen / sich darnach zu
achten / wenn sein Königreich beständig bleiben sollen ?
Antwort. Als David krank worden / und gemercket /
das Er sterben sollen / war diß seine lezte Väterliche
Vermahnung / die Er / wie 1. Reg. 2. zu lesen / an sei-
nen Sohn abgeben ließ : Ich gehe hin den Weg aller
Welt / so sey getrost / und sey ein Mann / und warte auff
die Hult des HErrn deines Gottes / das du wandelst
in seinen Wegen / und haltest seine Sitten / Gebot /
Rechte und Zeugnisse / wie geschrieben sthet im Gesetz
Mose / auff das du klug seyst in allen / was du thust /
und

1. Reg. 2.

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

und wo du dich hinwendest / auff das der HErr sein Wort erwecke / das über Er mich geredt hat und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten / das sie für mir treulich / und von gantzen Herzen und von ganzer Seelen wandeln / so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auff dem Stuel Israel. Als wolte David so viel sagen: Lieber Sohn / es ist nun an dem / das Ich / wie alle Menschen sterben und zu meinen Vätern gehen soll / und zwar dahin / da kein wiederkehren gestattet wird / darumb / dieweil ich noch am Leben / und aber dem Tode nahe bin / ermahne Ich dich: Erwehle dir nicht selbst eigene Gottesdienste / sondern den gemeinen wahren Gottesdienst laß gehen / und handhabe ihn nach dem Gesetz Mose: Sey gegen deine Unterthanen gerecht / gegen Gott aber Gottfürchtig / der dir das Königreich gegeben hat / und halte seine Gebot und Gesetz / welche Er durch Mosen uns überlassen / denn so du das nicht thust / wirstu Gottes Gnade verlieren / dargegen / wo du dich alles thun / und meiner Vermahnung nachleben wirst / so wird Gott mit dir seyn / väterliche Fürsorge gegen dir tragen / dich segnen und Gnade geben / das nimmer von dir gebrechen wird ein Mann / sondern es wird allezeit von deiner posterität einer seyn / der König in Israel werden und dasselbige regieren wird. Ausser allen Zweifel ist es / es werden unsere hochselige Chursl. Durchl. da Sie in Abnehmung ihrer Leibes-Kräfte befunden / das Sie von hinnen scheiden / und zu ihren gläubigen Vätern gehen sollen / oben höchstge-

E
dachten

dachten Ihren herzuvielgeliebten Erstgebornen Sohn
 Herzog Johann Georgan/ welcher stets bey derselben
 in der Churfl. Residenz gewesen/ für sich erfordert/ und
 Ihme als Succesform noch bey Leben / nach Davids
 Exempel Chur und Schwerd übergeben hoben/ mit die-
 sen letzten Davidischen und wolgemeinten väterlichen
 Vermahnungs Worten: Herzgeliebter Sohn/ Ich ge-
 he dahin den Weg aller Welt/ es hat mit mir diese
 Wege erreicht/ das Ich nach Gottes Willen sterben/
 und zu Christo meines Lebens Zweck kommen werde/
 So sey nun getrost/ und sey ein Mann/ und warte auff
 die Huhe des HErrn deines Gottes/ sey und bleibe bey
 der wahren und unveränderten Augspurgischen Con-
 fession beständig/ und weiche davon weder zur Rechten
 noch zur Linken/ laß dieselbe nach dem löblichen Exem-
 pel unser hochseligen Vorfahren im gantzen Lande frey
 sicher und ungehindert predigen/ schütze und verthädige
 Sie/ halte gut Regiment/ übe Gerichte und Gerechtig-
 keit/ und diene Gott/ nicht anders/ als Er dir in seinetti
 Wort befohlen hat/ und thue nichts davon/ oder darzu/
 Deut. 4. auff das du klug seyst/ in allem was du thust/
 und wo du dich hinwendest/ so wird Gott sein Wort
 über dich erwecken/ und dir geben langes Leben/ auch
 darbey ein weises und verständiges Herr/ dein Volk
 recht zu richten/ und zu verstehen/ was gut oder böse
 ist/ wie 1. Reg. 3. stehet.

Deut. 4.

1. Reg. 3.

Wie aber David bald hierauff gestorben/ nach
 dem Er seine letzte Vermahnung an seinen Sohn Sa-
 lomou

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Salomon vollendet / seines Alters 70. Jahr. Also unsere
Churfürst. Durchl. nach dem Sie Ihre herzkmeinende vä-
terliche Admonition geschlossen / auch sonst per legiti-
mum Testamentum, wie es in einem und dem andern
nach ders seligen Heimsfahre gehalten werden solle / ih-
ren letzten wollgefälligen Willen gnädigst heraus ge-
geben und befunden / das nunmehr wegen allerhand
beschwerlicher Zufälle / Ihr Terminus Vita und Le-
bensziel / welches Sie / wie Hiob. 14. schreibt / nicht
übergehen würden / verhanden / haben Sie sich zu
einem seligen Simcons-Sündlein bereitet / mit dem
bussfertigen Könige David ihren beleidigten Gott ihre
Sünde in herztlicher Reu und Leid gebeichtet / dieselbe
auff den Sünden-Tulger Jesum Christum gelegt /
Krafft seines hochtheuren Verdiensts / durch Ihren
Beichtvater sich davon entbinden und zu gewisseren
Versicherung mit dem heiligen Abendmahl des wahren
Leibs und Bluts Jesu Christi speisen und träncken
lassen / auch nach dessen Empfahung alles Irdische
hindangeset / und von nichts anders / als von ihrem
Erlöser Jesu Christo / bey welchen Sie se ehe / se lieber
zu seyn / geredet / wie denn diß Ihr Symbolum gewe-
sen / welches Sr. Churfürst. Durchl. viel 100. mahl auff
Ihren Todtbette wiederholts.

Christus ist meines Lebens Zweck.

Ich lasse meinen Herrn Jesum nicht.

Von Churfürst Johann Friederichen Christeligster
Gedächtniß lesen wir / als derselbe von dem Kayser Ca-
rolo V. gefangen gehalten worden / und man in wäh-

E ij

render

Job. 14.

Churfürstliche Reich-

gender Custodi Ihme seine Bücher genommen/und seinen Prediger abgeschafft/das Er gesagt: Wollan/wenn sie mir gleich meinen Prediger und alle meine Bücher nehmen/so sollen sie mir doch meinen HERN IESUM nichtermehr auß meinen Herzen nehmen. Von dem heiligen Ignatio, der umb des Bekändniß Christi willen/den wilden Thieren fürgeworffen worden/schreibet man/das Er biß in seinen letzten Seuffzer geruffen habe: Christus crucifixus amor meus, das ist:

Am Creuz hendet der Liebste mein/
Der soll mein Trost und Leben seyn.

Ein solch liebhabendes getreues und beständiges Herz haben auch unsere höchstwolgedachte Churf. Durchl. zu IESU Christo ihren Lebenszweck getragen/nicht nur in ihren geführten Leben und Wandel/sondern am allermeist auff Ihren Siechbette/da Sie immerzu diese Wort im Munde geführet und wiederholet:

Christus ist meines Lebens Zweck.

Ich lasse meinen HERN IESUM nicht.

Kom/kom/kom du schöne Freuden-Krone/
Bleib nicht lange/deiner wart ich mit verlangen.

Kom HERR IESU behände;

Gieb mir ein seligs Ende;

Nimm meine Seel in deine Hände.

In deine Hände befehle ich meinen Geist/du hast mich erlöset/HERR du treuer Gott/dir leb ich/dir sterb ich/dein bin ich/todt und lebendig.

Mit diesen schönen Trost und herzbekrechenden Worten seynd Ihr. Churf. Durchl. den 8. Octobris verwichenes

und Ehren Gedächtniß Predigt.

wichenen 1656sten Jahres 3. Viertel auff 5. Uhr/mitten unter wehrenden Gebet und Anrufung des Nahmens Jesu Christi/sanfft und selig eingeschlaffen/ihres Alters ein und siebenzig Jahr / sieben Monath / und drey Tage. Ihres von Gott gesegneten Ehestandes mit der ersten Gemahlin / ein Jahr / vier Monath und vier Tage. Mit der andern neun und vierzig Jahr / zwey Monath und neunzehn Tage: Und ihrer wollgeführten löblichen Regierung fünff und vierzig Jahr / drey Wochen und sechs Tage. Welcher Jesus Christus/deme Sie gelebet und vertrauet herzhlich / deme sie auch gestorben seliglich/am Jüngsten Tage/sambt allen Gläubigen / eine fröliche Auferstehung zur ewigen Seligkeit geben und verleihen wolle.

Hierauff wünschen wir der höchst- und herzbekümmerten Churfürstlichen Frau Wittwen Gottes Gnade/Krafft und Stärke/das Sie über diesem schmerzlichen Riß und Theilung ihres Herzens/Gottes Willen erkennen / und denselben mit Christlicher Gedult ertragen möge. Dem Durchläuchtigstem Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/Herrn Johann Georgen dem Andern/unserm jetzigen gnädigstem Churfürsten / der nunmehr auff dem Stuel seines Vaters sitzet. Und dessen geliebten Herren Brüdern / als Herzog Augusto, Postulirten Administratoren des Primat und Erststiftes Magdeburg; Herzog Christian und Herzog Morisen/wie auch derer selben Frauen Schwestern/und gesambten Chur- und Hoch-Fürstlichen herzhlichsten Angehörigen wünschen wir ingleichen Gottes Gnade und Krafft /

E iij

das

Churfürstliche Reichspredigt.

das Sie diesen Fall ihres höchstseligen Herrn Vaters/
Schwähr- Groß- und älter- Vaters / großmühtig in
Christlicher Gedult überwinden mögen. Gebe Gott
und werde war/ Mein/ Euer und unser aller Wunsch/
das der Geist/ unser noch einst/ mit unsterblichen Ruhm
und Ehren/ erwehnter hochseligen Churfl. Durchl.
auff unserm jetzigem Churfürsten / und dessen Herren
Brüdere. zweyfach ruhe / das Sie in die lobliche Fuß-
stapffen Ihres hochseligen Herrn Vaters treten/ nach
seinem Exempel bey der reinen ungeenderten Augspur-
gischen Confession, wie dieselbe in Christlichen Con-
cordien-Buch verfasst und wiederholeet ist / beständig
bis an Ihr seliges Ende verbleiben / dieselbe schützen
und handhaben/ & oft mit aufrichtigem Herzen treulich
dienen / wahre ungefärbte Brüder- und Herzens-Liebe
bis in Todt gegeneinander tragen / ihrer Unterthanen
Glück und Bedick vermehren / Gericht und Gerechtig-
keit administriren / den gemeinen Nutzen befördern /
und ihr Lebelang ein beständiges Regiment haben und
erhalten / damit wir als Unterthanen unter ihrem Chur-
und Fürstlichen Schutz und Schirm sicher wohnen / und
ein geruhliges und stilles Leben führen mögen in aller
Gottseligkeit und Ehrbarkeit / Amen / das ist /
es werde wahr / im Nahmen Jesu /

A M E N.

••(O)••

P Rincipis Eckardus deflet quodq; funera
Magni.

Ploramus meritò! Maximus ille fuit.
Optimus ille fuit, Patriæ pater, anchora sacri
Imperii, Portus Christiadum generi.

Sed bene! Vivis adhuc in Gnato JANE-GE-
ORGI

Et patriam recreas, Christicolasq; pios.
Gaudia sint nobis hæc propria! GLORIA,

VIRTUS,

ÆTAS, CUNCTA PATRIS JANE GEORGE TIBI!

*Vovet, precaturq;
toto pectore*

Abraham Calovius, D.

P. P. Pastor & Gen. Sup.



nc

16 3595 01

16 1007



ULB Halle

3

004 808 681



f





Ms. 37a, 12.

Eine Eh
Des We

Joh

Herzogen zu
Römischen
Welcher den 8.
Jahres/ in der
und den 4. Febr
Churfürstlichen
mit S

Auff gn

GE

Witte

V c
3595

Prebige
gebornen

rgert

berg/ des Heil.
r fürsten.
wichenes 1656sten
elig eingeschlossen/
es Christlichen und
r Dom-Kirchen
r abnis

regierenden

UM;

öhnern/
57.

